

2 VORTRAG Über tausend Besucher folgten der Einladung von alt Bundesrat Christoph Blocher in die Schaffhauser BBC Arena.

3 SPORT Elf Jugendliche aus dem Kanton Schaffhausen nehmen am JUSKILA in der Lenk im Berner Oberland teil.

4 LANDWIRTSCHAFT Beim Werkstatt-apéro im Landtechnikbetrieb Bossert GmbH standen die Vorschriften für landwirtschaftliche Fahrzeuge im Zentrum.

Die nächsten Grossauflagen:

Donnerstag,
16. Januar 2020

Donnerstag,
30. Januar 2020

Inserate: 052 687 43 43

Klettgauer BOTE

Die Zeitung für den Schaffhauser Klettgau

Klettgauer Bote auf Facebook:

www.facebook.com/klettgauer



Schleitheimer Bote
151. Jahrgang

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Beggingen, Beringen, Gächlingen, Hallau, Löhningen, Neunkirch, Oberhallau, Schleitheim, Siblingen, Trasadingen und Wilchingen

Klettgauer Zeitung Schaffhauserland
152. Jahrgang

Die Männerwelt ist in Gefahr

Im voll besetzten Gemeindehaussaal in Hallau feierte das Ensemble vom Theater Hallau, unter der Regie von Fabian Ochsner, die erfolgreiche Premiere vom Stück «Cäsar und die Beautyfarm».

Hallau Seit Monaten probten die Schauspielerinnen und Schauspieler von Theater Hallau zwei Mal die Woche am neuen Stück. Am Samstag spielten sie es das erste Mal vor Publikum. Wer sich ein Ticket für die Premiere gesichert hatte, bereute es nicht. Das erwartungsvolle Publikum wurde durch Regisseur Fabian Ochsner begrüsst. Dabei war er aber nicht allein, denn auf der Bühne unterstützten ihn auf humorvolle Weise zwei der Schauspieler, die ihn unmissverständlich daran erinnerten, dass die Handys im Saal auf lautlos geschaltet werden sollten und dass er sich bei den vielen Helferinnen und Helfern der aktuellen Produktion herzlich bedankte.

Illustre Stammtischrunde

Eine Stammtischrunde, wie sie auch in Hallau beobachtet werden könnte, ist zu sehen. Das Bühnenbild zeigt eine gemütliche Gaststube und am Buffet kann echtes Bier gezapft werden. Aktuelle Themen wie die Schliessung der Poststelle und andere strukturelle Probleme werden vom Gemeindepräsidenten Josef Portmann (Felix Kiser), der Vize-Gemeindepräsidentin Pia Geissberger (Isabelle Wackerlin), vom Bestatter Kurt Keller (Hansjörg Schweizer) und natürlich dem Wirt Anton Lussi (Christoph Wackerlin) bei einem Bier oder einem Glas Wein besprochen. Klar ist ihnen allen: Das kleine Provinznest Mühldorf braucht eine Attraktion, denn es herrscht tote



Professor Vincente zeigt der interessierten Stammtischrunde das Amulett von Cäsar.

(Bilder: sim)

Hose im Dorf. Und der Wirt monniert, dass er nur noch Leidmahle hat anstelle von Hochzeiten und Taufen. Aber was hat es mit dem Archäologen Professor Giovanni Vincente (Pietro Melis) auf sich? Er nächtigt im Gasthaus und plaudert in der illustren Runde, nach ein paar Gläschen Schnaps, aus, dass er auf der Suche nach dem Grab des römischen Kaisers Marc Aurelius sei. Das wäre eine Sensation, die das kleine, verschlafene Dorf von einem Tag auf den anderen berühmt machen könnte.

Doch da ist auch der innovative Andi Lussi (Noah Specker), der grosse Pläne

mit dem Gasthaus seiner Eltern hat. Er weiss nichts von alledem, sondern wartet, gemeinsam mit seiner Freundin und Immobilienhändlerin Eva Gruber (Céline Frey), sehnsüchtig auf den Brief der Investorin, die in eine Beautyfarm investieren möchte im kleinen Nest. Die Gerüchte brodeln und die Stammtischrunde ist fest davon überzeugt, dass in Mühldorf ein anrüchiges Etablissement geplant ist und die alt eingesessenen Mühldorfer versuchen dies mit allen Mitteln zu verhindern. Die Journalistin Angela Hofstetter (Nicole Göldi) wittert eine Sensation und die Wirtin Theres

Lussi (Irene Frey) vermietet ein Zimmer nach dem anderen und als die beiden Investorinnen, Julia Walzer (Shannon Graf) und Amelie Hammer (Ronja Holter) auftauchen ist das Verwirrspiel auf dem Höhepunkt und der Gemeindepräsident sieht die Männerwelt von Mühldorf in Gefahr. Mehr verraten sei an dieser Stelle noch nicht, denn wer die Aufführung im Hallauer Gemeindehaussaal miterleben möchte, kann dies noch an einer der zahlreichen Vorstellungen bis am 25. Januar tun (www.theater-hallau.ch).

Begeistertes Publikum

Schon während der Aufführung war die Begeisterung des Publikums zu spüren. Herzhafte Lacher waren rundherum zu hören, denn die Schauspielerinnen und Schauspieler versetzten sich allesamt nahezu perfekt in ihre Rollen. Der Bestatter, den die anderen ständig als Totengräber bezeichneten, verdrehte seine Augen, die Vize-Gemeindepräsidentin spielte ihre Rolle beeindruckend mit ihrer Naivität und ihrem dümmlichen Lachen. Der Wirt zapfte das Bier, wie wenn er nie etwas anderes machen würde, die schicken Damen aus der Stadt stöckelten mit ihren Highheels über die Bühne, als würden sie täglich solche Schuhe tragen und der Gemeindepräsident strahlte die Selbstsicherheit aus, welche sich für eine solche Position zu wünschen ist. Das

Ensemble wurde denn auch mit tosendem Applaus für die hervorragenden Leistungen auf der Bühne belohnt. Und der zurecht stolze Regisseur Fabian Ochsner durfte allen Spielenden ein kleines Präsent überreichen.

Anschliessend trafen sich die Mitglieder von Theater Hallau und die Gäste im «Pop-up»-Restaurant im ersten Stock des Gemeindehauses. Dabei durften die Akteure zahlreiche Gratulationen und viel verdientes Lob für ihre Leistungen auf der Bühne entgegennehmen. Karin Walther aus Hallau und Alois Aigner aus Wilchingen waren sich einig: «Es war toll, amüsant und sehr unterhaltsam». Alois Aigner fügte lachend an: «Ich sehe im Stück Parallelen zu Hallau. Die Rollen waren sehr gut verteilt und haben prima gepasst und alle haben sich sehr viel Mühe gegeben.»

Der Regisseur Fabian Ochsner strahlte nach der Premiere und war sehr zufrieden. «Es war mega lässig, wir hatten ein gutes Publikum und die Schauspielerinnen und Schauspieler haben gut gespielt. Und wenn sie einmal den Text vergessen haben, dann haben sie sehr gut improvisiert.» Zudem war er erleichtert, denn es sei doch immer eine Anspannung bis man wisse, wie das Stück beim Publikum ankommt. In diesem Fall hat Fabian Ochsner alles richtig gemacht.

Dass der Text nicht immer richtig war, fiel nämlich dem Publikum nicht einmal auf. Ebenfalls Grund zum Strahlen hatten nach der Vorstellung Irene Frey, die Wirtin auf der Bühne und Stefan Gysel, der in der Technik engagiert ist. «Ich bin froh, dass der Kuckuck immer pünktlich aus der Wanduhr gerufen hat», zeigte sich Stefan Gysel erleichtert, der Stunden damit verbrachte, die Kuckucksuhr zu programmieren. «Die Premiere ist sehr gut gelaufen. Das tolle Publikum hat uns angespornt», erklärte Irene Frey. «Und der Schlussapplaus ist unser Lohn für den grossen Aufwand, den wir für die Aufführungen haben. Das gibt einem viel zurück», freute sie sich über die verdiente Anerkennung.

Feierlichkeiten zum 100-Jahr-Jubiläum

Ramona Pfund kündigte im Anschluss an die Aufführung an, was für das Jahr 2021 geplant ist. Im Sommer 2021 feiert Theater Hallau das 100-Jahr-Jubiläum – ein berechtigter Grund zum Feiern. Der Verein steckt dazu bereits in den Vorbereitungen für ein Freilichtspektakel bei der Mühle Wunderklingen. Gespielt wird der Klassiker «Hinter den sieben Gleisen» von Kurt und Katja Früh. Die Regie übernimmt dabei Susanne Breyer, die bereits beim Museumsjubiläum in Beringen (2018) im Einsatz stand. Weitere Details werden bald folgen. (sim)



Irene Frey und Stefan Gysel sind nach der Premiere erleichtert.



Regisseur Fabian Ochsner ist stolz auf die Leistung seines Ensembles.



Karin Walther und Alois Aigner hat das Stück gefallen.